

Curriculum Q1 und Q2

Grundkurs:

Übergeordnete, stets zu berücksichtigende Kompetenzen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),

- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7), stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Kontinuität oder Wandel? Die nationale Frage im 19. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land, (SK)
- erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, (SK)
- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (UK)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Französisch

Der vollendete Nationalstaat? Das Kaiserreich

Inhaltliche Schwerpunkte:

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (und im Nationalsozialismus) (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, (SK)
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, (UK)
- beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration, für einen Staat und eine Gesellschaft. (UK)

Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts zwischen 1880 und dem 1. Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)

Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, beschreiben

an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen, (SK)

- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, (SK)
- erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, (SK)
- erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, (SK)
- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, (UK)
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, (UK)

Berufsorientierung:

- Wandel von Arbeits- und Berufsbedingungen; Wandel der Arbeitswelt (auch mit Blick auf die spätere Dritte Industrielle Revolution, Digitalisierung usw.)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Expressionismus (Deutsch)
- British Empire (Englisch)

Der Zivilisationsbruch – Der Nationalsozialismus und seine lang- und kurzfristigen Wegbereiter

Inhaltliche Schwerpunkte:

Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)

„Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus (IF 6)

Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, (SK)
- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, (SK)
- erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK)
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK)
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen, (SK)
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK)

- beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, (UK)
- erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, (SK)
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, (SK)
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung (SK)
- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, (UK)
- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK)
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus (UK)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Aufklärung (Philosophie)

Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)

Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)

Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. (SK)
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, (SK)
- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten (UK)
- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, (UK)
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, (SK)
- erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. (SK)

- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, (UK)
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. (UK)

Berufsorientierung:

- Agieren und Arbeiten in demokratischen Institutionen und Organisationen: Vereine, Initiativen, Behörden, Regierungsinstitutionen, NGOs usw.

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Deutsch-französische Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg (Französisch)

Fundamente des Friedens? Friedensordnungen und Friedensgefährdung seit 1800

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, (SK)
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, (SK)
- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, (SK)
- beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. (SK)
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 (UK)
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, (UK)
- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, (UK)
- beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, (UK)
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. (UK)

Leistungskurs:

Übergeordnete, stets zu berücksichtigende Kompetenzen:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche

- Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1)
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Kontinuität oder Wandel? Die nationale Frage im 19. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen

Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich, (SK)
- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, (SK)
- beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848, (SK)
- erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, (UK)
- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, (UK)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Französisch

Der vollendete Nationalstaat? Das Kaiserreich

Inhaltliche Schwerpunkte:

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (und im Nationalsozialismus) (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, (SK)
- erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, (SK)
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, (UK)
- beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft, (UK)

Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts zwischen 1880 und dem 1. Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)

Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft (IF 4)

Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, (SK)
- erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, (SK)
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart, (SK)
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, (SK) charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, (SK)
- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, (SK)
- beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, (UK)
- bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, (UK)
- beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, (UK)
- beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, (UK)
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, (UK)
- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, (UK)

Berufsorientierung:

- Wandel von Arbeits- und Berufsbedingungen; Wandel der Arbeitswelt (auch mit Blick auf die spätere Dritte Industrielle Revolution, Digitalisierung usw.)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Expressionismus (Deutsch)
- British Empire (Englisch)

Der Zivilisationsbruch – Der Nationalsozialismus und seine lang- und kurzfristigen Wegbereiter

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)

Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)

„Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich) und im Nationalsozialismus (IF 6)

Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. (SK)
- beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. (UK)
- erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, (SK)
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, (SK)
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, (SK)
- erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, (SK)
- beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime, (UK)
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, (SK)
- erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, (SK)
- erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, (SK)
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, (SK)
- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, (UK)
- beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, (UK)
- erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, (UK)
- bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen, (UK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, (UK)

- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen
- zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, (UK)
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen, (SK)

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Aufklärung (Philosophie)

Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)

Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)

Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989 (IF 6)

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen (SK)
- beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg
- und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en), (SK)
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung, (SK)
- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in
- der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, (SK)
- vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. (SK)
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, (SK)
- beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden. (UK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989, (UK)
- bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, (UK)
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, (UK)

- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. (UK)

Berufsorientierung:

- Agieren und Arbeiten in demokratischen Institutionen und Organisationen: Vereine, Initiativen, Behörden, Regierungsinstitutionen, NGOs usw.

Fächerübergreifendes Arbeiten:

- Deutsch-französische Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg (Französisch)

Fundamente des Friedens? Friedensordnungen und Friedensgefährdung seit 1800

Inhaltliche Schwerpunkte:

Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, (SK)
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, (SK)
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. Und 20. Jahrhunderts ein, (SK)
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, (SK)
- erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. (SK)
- erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, (UK)
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, (UK)
- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, (UK)
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, (UK)
- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, (UK)
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, (UK)
- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. (UK)

Weitere Hinweise:

Auswahl außerschulischer Kooperationspartner und Lernorte:

- Mahn- und Gedenkstätte
- Henkel (Archivstudien)
- Im Rahmen des bilingualen Geschichtsunterrichts:
Lycée Jean Monnet
Institut française
Stiftung Weimarer Klassik
- Haus der Geschichte Bonn (lohnend in Q2)

UNESCO-Gedanke:

Der UNESCO-Gedanke ist über die UNESCO-Stunde in Klasse 9 angebunden; im Unterricht der Oberstufe kann und soll dieser erneut aufgegriffen und vertieft werden. Eine Einbindung erscheint im Rahmen jedes Unterrichtsvorhabens denkbar.

Grundlegende didaktische und methodische Vereinbarungen:

Didaktische und methodische Entscheidungen obliegen der pädagogischen Freiheit der Fachlehrkraft. Angesichts der individuell unterschiedlichen Potenziale, unterschiedlichen Lernniveaus und spezifischer Lernbedingungen beschließt die Fachkonferenz Geschichte jedoch, dass adäquate didaktische und methodische Entscheidungen getroffen werden, die die bestmögliche individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Hierzu erfolgen Absprachen. Unterschiedliche Arbeitsformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) sollten ebenso zum Einsatz kommen wie verschiedene Unterrichtskonzepte (z. B. Projektarbeit).

Weitere Vereinbarung:

Mindestens einmal pro Jahr berät die Fachkonferenz auf Grundlage der Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen über Modifikationen und Ergänzungen zur Weiterentwicklung des Curriculums.

Benutzte Lehrbücher:

Horizonte I und II

Vereinbarungen und Empfehlungen zur Leistungsbewertung:

Die Leistungsbewertung richtet sich nach §48 SchulG, §6 APO – SI, der ADO sowie KLP Geschichte SII, S. 41-45f. Diese verbindlichen Vorgaben sind zu konsultieren und zu berücksichtigen. Außerdem sei verwiesen auf das Allgemeine Leistungskonzept des Luisen-Gymnasiums.

Die Bewertung im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ beruht insbesondere auf

- mündlichen Beiträgen zum Unterricht (Mitarbeit im Unterrichtsgespräch, Referate etc.)
- schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (z. B. Protokolle, Heftführung, Mappen und Portfolios, Lerntagebücher)
- kurzen schriftlichen Übungen sowie
- Beiträgen im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Erkundung eines Sachverhalts, Präsentationen, Befragungen).

Hierbei werden alle Bereiche des Kompetenzerwerbs – Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz – angemessen bei der Notenfindung berücksichtigt. Es ist unbedingt zu vermeiden, dass Lehrerwechsel mit erheblichen Notenschwankungen einhergehen. Ergänzend zum Allgemeinen Leistungskonzept des Luisen-Gymnasiums sei daher noch auf folgende Aspekte hingewiesen:

- Den Schwerpunkt der Bewertung sollten die mündlichen und schriftlich während des Unterrichts erarbeiteten Schülerbeiträge bilden.
- Eine Note sollte nicht unbegrenzt durch Referate o. Ä. nach oben bewegt werden können. Ein Richtwert wäre etwa, dass Schülerinnen und Schüler durch selbständig vorbereitete und vorgetragene Referate ihre Halbjahresleistung um 1-2 Notenpunkte verbessern können.
- Kurze schriftliche Übungen dürfen nur im Rahmen von 1-3 Stundenleistungen in die Endnote eingehen.
- Insbesondere Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz sind vielschichtige Phänomene, die bei der Bewertung vermutlich einen größeren Raum als die Handlungskompetenz einnehmen werden. Schülerinnen und Schüler, die die Note "sehr gut" erhalten, sollten in allen Kompetenzbereichen ein hohes Niveau erreicht haben.

Die Bewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ beruht auf den zentralen Abiturvorgaben. Nach Fachkonferenzbeschluss wird das Bewertungsraster aus den zentralen Abiturprüfungen (max. 100 Punkte) auch den Klausuren in der Qualifikationsphase zugrunde gelegt. Vgl. dazu ferner Kernlehrplan, S. 42 f.